
1973
M
M
MIGROS

Genossenschaft Migros St.Gallen

Rechenschaftsbericht 1973



An unsere Genossenschafterfamilien

Mit dem vorliegenden Rechenschaftsbericht möchten wir Sie über die Tätigkeit unseres Unternehmens im vergangenen Geschäftsjahr informieren sowie Ihnen den finanziellen und organisatorischen Stand und das Rechnungsergebnis per Ende 1973 bekanntgeben.

Gleichzeitig soll dieser Bericht auch unsere Anerkennung für Ihre Einkaufstreue und unsern Dank für den täglichen Einsatz und die grosse Arbeit unserer vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausdrücken.

Wir hoffen, dass dieser Bericht Ihr Interesse findet und dazu beiträgt, den gegenseitigen Kontakt noch zu vergrössern.

Mit freundlichen Grüssen
Genossenschaft Migros St.Gallen



Blick in die farbenfroh gestaltete und reichhaltig assortierte Früchte- und Gemüseabteilung des MM Seepark Kreuzlingen.

Das Jahr 1973

14. April 1973: Eröffnung Erweiterung MM Gossau

19. Mai 1973: Wiedereröffnung der umgebauten Filiale Landquart

5. Juli 1973: Eröffnung der Erweiterung MM Kreuzlingen

13. Juli 1973: Wiedereröffnung der umgebauten Filiale Chur-Ringstrasse

17. Juli 1973: Eröffnung der neuen Do-it-yourself-Holzzuschneiderei MM Bahnhof St. Fiden

30. August 1973: Eröffnung der Klubschule im Schloss Arbon

28. September 1973: Wiedereröffnung der umgebauten Filiale Promenade Rorschach

11. Oktober 1973: Eröffnung des Ladenzentrums Seepark Kreuzlingen-Ost

2. November 1973: Eröffnung des Provisoriums MM Neumarkt St. Gallen

8. Dezember 1973: Eröffnung des vollständigen MMM Neumarkt St. Gallen

Wohlstand & Wachstums-krise

Auch im vergangenen Jahr war es unser wichtigstes Anliegen, die Preise durch eine weiterhin geringe Handelsmarge und durch einen möglichst rationellen Arbeitseinsatz tief zu halten und der Teuerung damit etwas entgegenzutreten. Allerdings wurden uns in dieser Beziehung im vergangenen Jahr die Grenzen unserer Einflussnahme deutlich aufgezeigt. Selbst eine relativ grosse und starke Organisation wie die Migros ist gegenüber vielen Teuerungsfaktoren weitgehend machtlos.

Das vergangene Jahr hat uns aber noch andere Grenzen deutlich gemacht. Gewisse Aussagen von Studien über die zukünftige Entwicklung, beispielsweise einige aus dem Bericht ‹Grenzen des Wachstums› des ‹Club of Rome›, wurden früher als erwartet bestätigt. Praktisch von einem Tag auf den andern sah sich die westliche Welt mit einer Öl- und Energiekrise konfrontiert, deren Auswirkungen noch nicht abzusehen sind. Allerdings ist die Ursache des Mangels des wichtigen Energie- und Produktionsrohstoffes Öl weniger auf eine tatsächliche natürliche Verknappung als vielmehr auf politische Entscheidungen zurückzuführen. Die Probleme, die sich aus dieser Situation ergeben, sind jedoch praktisch die gleichen. Früher als vorausgesagt sehen sich die Wissenschaft und die Wirtschaft der westlichen Welt vor die Aufgabe gestellt, nach einer sparsameren und wirkungsvolleren Verwendung der Rohstoffe zu forschen.
Nun ist es aber nicht allein das Energieproblem, das uns Sorgen macht. Die Liste der Wachstumskrisen hat eine beachtliche Länge erreicht: Währungschaos, Teuerung, Umweltverschmutzung, soziale Unrast... Steigender materieller Wohlstand hat eben nicht unbedingt nur grössere Zufriedenheit gebracht, sondern er bedroht mehr und mehr auch Werte, die uns wichtiger erscheinen als die materielle Bedürfnisbefriedigung.

In dieser Beziehung muss man sich auch in der Migros überlegen, ob alle Grundsätze noch zeitgemäss und alle praktizierten Lösungen noch richtig sind. Für Genossenschaftsmitglieder und Mitarbeiter im allgemeinen und die verantwortlichen Leiter der Migros im besonderen sind plötzlich einige Fragen aktueller geworden:

- Könnten wir nicht noch mehr zur Erforschung der Ursachen der Probleme unserer Wachstums- und Wohlstandsgesellschaft beitragen?
- Könnten die anfallenden Abfallstoffe nicht in weit grösserem Masse wiederverwertet werden?
- Werden bei den verschiedenen Rationalisierungsmassnahmen tatsächlich per saldo Kosten eingespart? Oder werden die Kosten nur auf andere Ebenen verlagert und damit gesamtwirtschaftlich gesehen vielleicht sogar noch vergrössert?
- Ist der erzielte Rationalisierungseffekt in jedem Fall so gross, dass der Mehrverbrauch an Rohstoffen und Energie verantwortet werden kann? Und wie steht es mit dem Verhältnis zwischen der erzielten Kosteneinsparung und der Produktion von sogenannten ‹Ungütern› (Abfall, Verunreinigungen in Luft und Wasser usw.)?
- Sollte bei den Berechnungen der Rationalisierungsmassnahmen der Verbrauch von reiner Luft und sauberem Wasser nicht mit einem grösseren Kostenfaktor berücksichtigt werden?

Der Fragen sind noch viele. Wenn es uns gelingt, in diesem Sinne in den nächsten Jahren neue Lösungen und bessere Verfahren zu entwickeln, hätten die Öl- und Energieflaute und die übrigen Wachstumskrisen auch ihre positiven Auswirkungen gehabt.



11. Oktober 1973: Eröffnung des Ladenzentrums Seepark Kreuzlingen-Ost.

Filialen

Der Ausbau und die Verbesserung unseres Ladennetzes im abgelaufenen Geschäftsjahr – die Fotos und Beschreibungen der Um- und Neubauten in diesem Bericht sind Beweis genug – erfolgten unter Berücksichtigung der Wünsche und Bedürfnisse unserer Kunden und entsprechend unserer Zielsetzung, unsere Kräfte nicht zu zersplittern und trotzdem einem grossen Teil der Bevölkerung in unserem Wirtschaftsgebiet in unmittelbarer Wohnnähe eine Einkaufsmöglichkeit in einem Laden oder Verkaufswagen der Migros zu bieten.

Erweiterung MM Gossau

Eine Woche vor Ostern, am 14. April 1973, sind im Migros-Markt Gossau von der Migros rund 500 m² zusätzliche Verkaufsfläche bezogen worden. Verschiedene Artikelgruppen wie Kinderbekleidung, Spielwaren, Sport-, Freizeit- und Campingartikel können seither im MM Gossau schöner, übersichtlicher und bedeutend reichhaltiger präsentiert werden.

M-Selbstbedienungsladen Landquart

Am Samstag, den 19. Mai 1973, konnte die Migros-Filiale Landquart nach einer Umbauzeit von nur vierzehn Tagen wieder eröffnet werden. Durch den Umbau und die Neumöblierung wurde diese kleine Migros-Filiale nur unwesentlich grösser, aber dafür bedeutend schöner und zweckmässiger. Das Sortiment wird übersichtlicher und teilweise auch reichhaltiger präsentiert. Im besonderen trifft dies für die Frisch- und Tiefkühlprodukte zu. Auch die Hinterräume wurden bei dieser Gelegenheit den neuen Anforderungen angepasst. So ist vor allem auch die Kühlkapazität vergrössert worden. Die Einwohner von Landquart und Umgebung können damit ihren täglichen Einkauf wieder in einer leistungsfähigen und den heutigen Anforderungen in jeder Beziehung entsprechenden Migros-Filiale erledigen. Selbstverständlich ist das Sortiment, vor allem im Non-food-Bereich, wegen der kleinen Verkaufsfläche begrenzt. Es ist ganz einfach ausgerichtet auf den täglichen Bedarf. Für den Gross-, den wöchentlichen Sammeleinkauf steht ja nach wie vor nur wenige Autominuten von Landquart entfernt der MMM Pizolpark als Ergänzung zur Verfügung.





Die zwölf Partner des Ladenzentrums Seepark – Migros-Markt, Fachgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe verschiedenster Branchen – bieten ein breites Spektrum an interessanten und preiswerten Einkaufsmöglichkeiten an.



M-Quartiergeschäft Promenade Rorschach.

Erweiterung MM Kreuzlingen

Am 5. Juli 1973 konnte der MM an der Konstanzerstrasse in Kreuzlingen um rund 500 m^2 Verkaufsfläche vergrössert werden. Diese Erweiterung wurde möglich, weil unmittelbar neben dem Migros-Markt Ladenlokalitäten wegen einer Geschäftsaufgabe frei geworden waren.

Im Parterre der neuen Verkaufsräume befindet sich die Blumen- und Pflanzenabteilung, die nun bedeutend reichhaltiger assortiert ist, sowie das neuartige Schnellimbiss-Restaurant ‹M-Snacky›. Im Untergeschoss werden, grosszügig und übersichtlich angeordnet, jene Artikel aus dem Non-food-Sektor präsentiert, die eine besonders fachmännische Bedienung und Beratung verdienen und die von der Migros bis dahin in Kreuzlingen nur in beschränktem Ausmasse angeboten werden konnten: Uhren und Schmuck, Radio/Fernsehen/Stereo, Foto/Film/Optik und Haushaltapparate.

Die Verkaufsfläche im 1. Obergeschoss ist den Camping- und Sportartikeln sowie dem Sektor Lederwaren und Schuhe vorbehalten. Durch die Verschiebung der verschiedenen Warengruppen aus dem bisherigen in den neuen Ladenteil ist im eigentlichen MM Raum für eine bessere Präsentation des übrigen Sortiments frei geworden. Im weiteren wurde auch die Eingangspartie durch den Wegzug der Blumenecke und die Neugestaltung der Geldwechselkasse freier und übersichtlicher.

Holzzuschneiderei Bahnhof St.Gallen-St.Fiden

Am 17. Juli 1973 konnte für unsere Kunden aus St.Gallen und Umgebung eine bessere Lösung für den Holzzuschneidedienst verwirklicht werden. Bis zu diesem Tag stand in den Do-it-yourself-Abteilungen der Migros-Märkte Neumarkt und St.Fiden je eine Kreissäge zur Verfügung, um Holzplatten auf die von den Kunden gewünschten Masse zuzuschneiden. Der Verlad der fertig zugeschnittenen Platten war aber für unsere Hobbyschreiner-Kunden meist kompliziert und beschwerlich. Die neue Lösung im Güterschuppen des Bahnhofs St.Fiden ist in dieser Beziehung ideal.

M-Quartiergeschäft Ringstrasse Chur

Seit dem 13. Juli 1973 verfügt auch das aufstrebende Wohnquartier an der Ringstrasse in Chur wieder über ein modernes und in hygienischer Hinsicht allen Anforderungen genügendes Migros-Lebensmittelgeschäft. Wegen eines vollständigen Umbaus war dieses Quartiergeschäft während vierzehn Tagen geschlossen gewesen.
Die wesentlichen Änderungen und Neuerungen bestehen in der Umstellung von Bedienung auf Selbstbedienung in der Fleischwarenabteilung und in einer besseren Präsentation und reichhaltigeren Auswahl bei den Artikeln des täglichen Bedarfs, im besonderen bei den Frisch- und Kühlprodukten. Der Umbau dieses M-Quartierladens ist ein Beweis mehr, dass der Genossenschaft Migros St.Gallen die Modernisierung der kleinen Filialen ebenso am Herzen liegt wie die Errichtung neuer und grosser Supermärkte und Einkaufszentren.



Ausschnitt aus der neuen Apparateabteilung des erweiterten MM Kreuzlingen.

M-Quartierladen Promenade Rorschach

Die fünfte Modernisierung oder Erweiterung einer bestehenden M-Filiale im Berichtsjahr erfolgte in Rorschach. Am 28. September 1973 konnte den Kunden das umgebaute und neumöblierte Quartiergeschäft Promenade vorgestellt werden. Auch bei dieser Neugestaltung galt es jene Warengruppen reichhaltiger und besser zu präsentieren, die zum täglichen Bedarf gehören: Kolonialwaren, Früchte und Gemüse, Molkereiprodukte, Backwaren und die wichtigsten Charcuterieartikel und Fleischwaren. Die Umsatzzunahme, die seit der Wiedereröffnung verzeichnet werden konnte, und die vielen positiven Reaktionen der Kunden bestätigen, dass die Politik der Migros St.Gallen, ihr Filialnetz nicht nur durch die Erstellung neuer, sondern auch durch die Modernisierung bestehender Läden zu verbessern, in jeder Beziehung richtig ist.

Ladenzentrum Seepark Kreuzlingen-Ost

Am 11. Oktober 1973 konnte nach einer Bauzeit von 16 Monaten das Ladenzentrum Seepark Kreuzlingen-Ost eröffnet werden. Dieses Ladenzentrum weist eine Gebäudenutzfläche von über 9600 m^2 auf. Davon sind über zwei Drittel reine Verkaufsfläche und Kundenzone. Zusammen mit den 350 Parkplätzen ist es damit das grösste Ladenzentrum im Kanton Thurgau.

Der Seepark liegt in einem aufstrebenden Quartier Kreuzlingens. Für die hier wohnhaften Kreuzlinger stellt er eine erwünschte und hohen Ansprüchen gerecht werdende Einkaufsmöglichkeit dar. Gleichzeitig ist er aber auch ein Einkaufszentrum mit regionaler Bedeutung und bildet für ein grösseres Einzugsgebiet einen attraktiven Einkaufsschwerpunkt. Der Seepark vermag dank seinem vielfältigen Angebot an Waren und Dienstleistungen unter einem Dach Kunden aus einem grossen Teil des Kantons Thurgau und aus dem benachbarten süddeutschen Raum anzuziehen.

Der Migros-Markt im Ladenzentrum Seepark, übrigens der 14. MM im Wirtschaftsgebiet der Genossenschaft Migros



Das Sortiment der umgebauten und modernisierten Migros-Filiale Landquart ist ausgerichtet auf den täglichen Bedarf.



M-Quartiergeschäft Ringstrasse Chur.

St.Gallen und der 2. in Kreuzlingen, beansprucht von der gesamten im Seepark verfügbaren reinen Verkaufsfläche rund die Hälfte, nämlich 2931 m². Der weitaus grösste Teil ist für den Selbstbedienungsladen im Erdgeschoss reserviert worden. Hier wird das gesamte Lebensmittel- und Gebrauchsartikelsortiment der Migros präsentiert – farbenfroh gestaltet und reichhaltig assortiert. Einen besonders attraktiven Standort haben die Abteilung M-Blumen sowie der neue Restauranttyp M-Snacky gefunden, der die Erwartungen leider nicht in allen Belangen erfüllte und deshalb den geäusserten Kundenwünschen und den in den ersten Monaten erzielten Erfahrungen entsprechend system- und angebotsmässig abgeändert wird.

Auch das Autocenter bereichert zusammen mit dem Parkplatzangebot das Ladenzentrum ganz wesentlich. Für diejenigen Kunden, die bei ihrem Einkauf auf ihr Auto angewiesen sind, steht nun im Raume Kreuzlingen endlich eine Einkaufsmöglichkeit zur Verfügung, die ihren Bedürfnissen vollumfänglich gerecht werden kann.

MMM Neumarkt St.Gallen

Am 8. Dezember 1973 konnte die Migros St.Gallen im Zentrum der Ostschweizer Metropole ihren 2. MMM eröffnen. Die Zeit der Provisorien im Neumarkt war damit abgeschlossen – der erste City-MMM in der Ostschweiz präsentierte sich endlich vollständig.

Der MMM Neumarkt besitzt insgesamt rund 4700 m² Verkaufsfläche und ist damit fast dreimal so gross wie der ehemalige MM. Die Verkaufsflächen sind verteilt auf das gesamte Einkaufszentrum Neumarkt. Sicher ergeben sich daraus für den Kunden eine gewisse Unübersichtlichkeit und für den Betrieb einige organisatorische Probleme. Andererseits resultieren daraus aber auch einige Vorteile: Verteilung der Anziehungskraft der Migros auf den gesamten Komplex ‹Neumarkt› – davon profitieren vor allem die in diesem Einkaufszentrum integrierten Fachgeschäfte – sowie eine attraktivere und belebtere Einkaufsatmosphäre und Marktstimmung. Im Neumarkt 1 und im Untergeschoss des Neumarkt 3 befindet sich der grosse Selbstbedienungsladen mit dem gesamten Lebensmittel- und dem Grossteil des Non-food-Sortiments. Die Abteilungen Radio/TV/Stereo, Uhren, Foto/Film und Haushaltapparate haben



MMM Neumarkt St.Gallen – der 1. City-MMM in der Ostschweiz.

wie bisher ihren bevorzugten Platz im 1. Obergeschoss des Neumarkt 2 und als neue Nachbarn eine Blumenecke und die Abteilungen Sport/Freizeit und Schuhe/Lederwaren. Neu sind im 1. Obergeschoss des Neumarkt 3 die Abteilungen Do-it-yourself und M-Wohnen.

Mit der Vergrösserung des Migros-Marktes Neumarkt zum MMM hat die Genossenschaft Migros St.Gallen ihren Leitsatz in bezug auf den Ausbau des Ladennetzes bekräftigt, nicht nur die Wünsche der motorisierten Konsumenten zu berücksichtigen, sondern auch jenen Bevölkerungskreisen entgegenzukommen, welche die öffentlichen Verkehrsmittel benützen. Der MMM Neumarkt kann praktisch von allen Bewohnern der Stadt St.Gallen in wenigen Busminuten erreicht werden. Weitere Pluspunkte sind die Nähe des Hauptbahnhofs und die unterirdische Parkgarage – womit der Neumarkt für alle Konsumenten, ob sie nun das eigene Auto, die Bahn, den Bus oder das Postauto benützen, der ideale – und dank dem reichhaltigen Angebot der vielen Fachgeschäfte und der Migros – attraktive Einkaufsort geworden ist.



Der MMM Neumarkt St.Gallen am Eröffnungstag.

Waren+Preise

War die Entwicklung der Teuerung in unserem Lande an und für sich schon beunruhigend, so nahm sie durch die politisch bedingte Ölpreiserhöhung abnormale Ausmasse an. Per Ende Oktober trug die aussergewöhnliche Heizölpreiserhöhung zur gesamten Konsumentenpreisindexsteigerung innert Jahresfrist rund einen Viertel bei. Der Index stieg bis Ende November 1973 auf 146,1 Punkte und lag somit um 10,8% über dem Stand vor zwölf Monaten.

Für die Gruppe Nahrungsmittel, die für uns von speziellem Interesse ist, wurde von Oktober 1972 bis Oktober 1973 eine Teuerungsrate von 4,2% errechnet. Das ist verglichen mit den übrigen acht Bedarfsgruppen der weitaus niedrigste Anstieg.
Sicher wäre die Teuerung bei den Nahrungsmitteln im Durchschnitt noch weit geringer ausgefallen, hätten nicht im Sektor Kolonialwaren bei den zwei Produktegruppen Teigwaren und Reis geradezu spektakuläre Preisaufschläge verzeichnet werden müssen. Die erhöhten Verkaufspreise für Teigwaren sind auf den stark gestiegenen Importpreis für Hartweizen zurückzuführen, der allein in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres von Fr. 69.– auf Fr. 184.– je hundert Kilo emporschnellte. Der Grund für die Preisexplosion beim Reis ist in einer weltweit spürbaren Verknappung dieses wichtigen Volksnahrungsmittels zu suchen. Einige Produktionsländer konnten es sich in der Folge sogar leisten, eine Exporttaxe von fast der doppelten Höhe des eigentlichen Reispreises zu erheben.

Im Sektor Milchprodukte blieben die Preise für die meisten inländischen Produkte praktisch unverändert. Käse schweizerischer Provenienz wurde im Durchschnitt sogar noch preisgünstiger. Hingegen ist ausländischer Käse etwas teurer geworden.

Erstmals konnte unsere Fleischwarenabteilung innerhalb eines Jahres einen Umsatz von über 100 Millionen Franken erzielen. Auch in diesem Sektor hielten sich die Preisaufschläge in bescheidenem Rahmen. Während einer längeren Periode wurden die wichtigsten und gefragtesten Frischfleischsorten und Wurstwaren sogar mit teilweise massiven Preisabschlägen verkauft.

Eine ähnliche Aktion führte die Gemüse- und Früchteabteilung durch. Viele Kunden konnten während Wochen beispielsweise Bintje-Kartoffeln zum sensationell günstigen Preis von Fr. 11.– je 25 Kilo beziehen.

Ob und in welchem Ausmasse sich die Erdölknappheit und die Energiekrise auf die Endverkaufspreise für die verschiedenen Lebensmittel auswirken werden, ist zurzeit nicht abzusehen. Unmöglich ist es auch, eine Prognose in bezug auf die Preisentwicklung bei den Nichtlebensmitteln anzustellen. Mit einiger Sicherheit muss aber bei denjenigen Non-food-Produkten, die teilweise oder vollständig aus Erdöl hergestellt werden, mit einer zunehmenden Verknappung gerechnet werden.

Genossenschaft

Im Laufe des Jahres 1973 erhöhte sich die Mitgliederzahl nur wenig auf 76 481. Die Jahresrechnung und Bilanz 1972 genehmigten die Genossenschafter bei einer Stimmbeteiligung von 21,2 % mit 15 218 Ja gegen 137 Nein. 279 Karten waren leer oder ungültig.

Weniger eindeutig fiel die Antwort der Mitglieder auf die Frage des Migros-Genossenschafts-Bundes aus, ob die Migros Mittel für weitere Erholungszentren aufwenden solle. Fast zwei Drittel der Genossenschafter, die eine Stellungnahme abgaben, unterstützten zwar diesen Vorschlag. Die Frage, ob eine persönliche Beitragsleistung erwartet werden könne, wurde hingegen mehrheitlich verneint. Diese Resultate und die enttäuschende Stimmbeteiligung sind für uns ein eindeutiger Hinweis, auf solche Aktionen als Daueraufgabe zu verzichten und uns weiterhin auf die geschäftlichen und die bisherigen und bewährten kulturellen und sozialen Aufgaben zu konzentrieren.

Betrieb

Die Vorbereitungsarbeiten für die Erweiterung der Betriebszentrale in Gossau schreiten planmässig voran. Die Notwendigkeit zur Vergrösserung der Kapazität bestätigte sich 1973 erneut. Vor allem gegen das Wochenende und vor Festtagen ergaben sich für die Verantwortlichen jeweils fast unlösbare Organisations- und Raumprobleme.

Eine Verbesserung ergab sich durch den Wegzug der Verkaufswagenabteilung in eine unmittelbar neben der Betriebszentrale liegende Fabrikliegenschaft, die für die Zwecke der Verkaufswagenabteilung umgebaut wurde. Ins gleiche Gebäude sind inzwischen auch die Dekorationsabteilung und der Non-food-Reparaturservice umgezogen. In der eigentlichen Betriebszentrale ist dadurch für verschiedene Abteilungen Platz frei geworden, womit den dringendsten Raumbedürfnissen entsprochen werden konnte.

Umsatz

Das Jahr 1973 war für die Genossenschaft Migros St.Gallen auch insofern bedeutungsvoll, als sie erstmals innerhalb eines Jahres über 500 Millionen Franken Umsatz erzielen konnte. Der Jahresumsatz betrug Fr. 548 377 324.–, das sind 13,60 % oder 66,024 Mio. Franken mehr als 1972.
Gegenüber den Vorjahren hat sich das Wachstum der Genossenschaft Migros St.Gallen etwas verlangsamt. Die Zunahme ist im Vergleich mit den übrigen regionalen Migros-Genossenschaften durchschnittlich, liegt aber deutlich über der im schweizerischen Detailhandel erzielten prozentualen Umsatzsteigerung

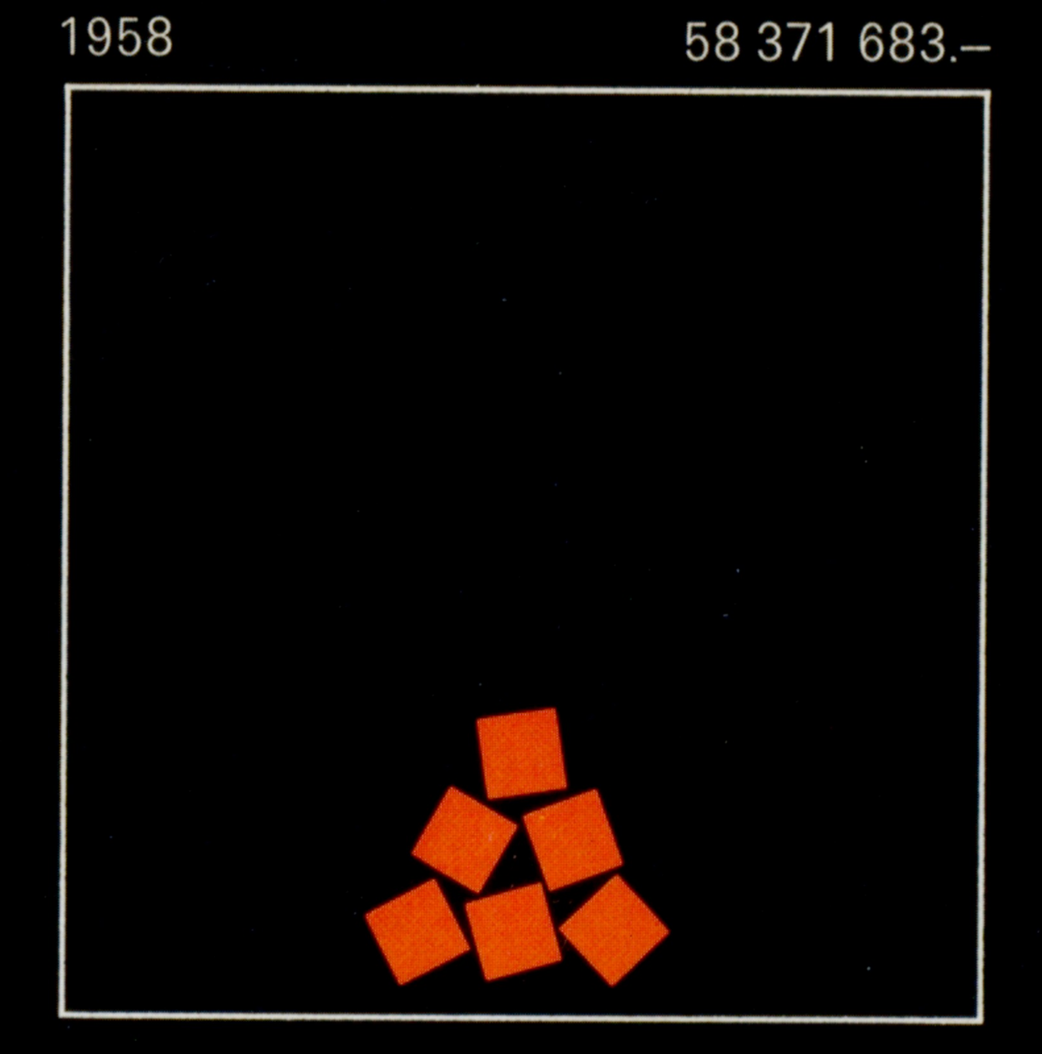
In einer Zeit, in welcher man sich vermehrt bewusst wird, dass materielle Wachstumszahlen nicht als einziger Erfolgsausweis betrachtet werden dürfen, ist eine Zurückhaltung in dieser Beziehung sicher richtig. Vermehrte Beachtung ist in den kommenden Jahren vielmehr der Verbesserung der Dienstleistungen im weitesten Sinne zu schenken. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass bessere Dienstleistungen, weiterhin gute Arbeits- und Lohnbedingungen für die Mitarbeiter und ein auch den Anforderungen der Zukunft gewachsenes Filialnetz nur von jenen Detailhandelsunternehmen garantiert werden können, die über eine

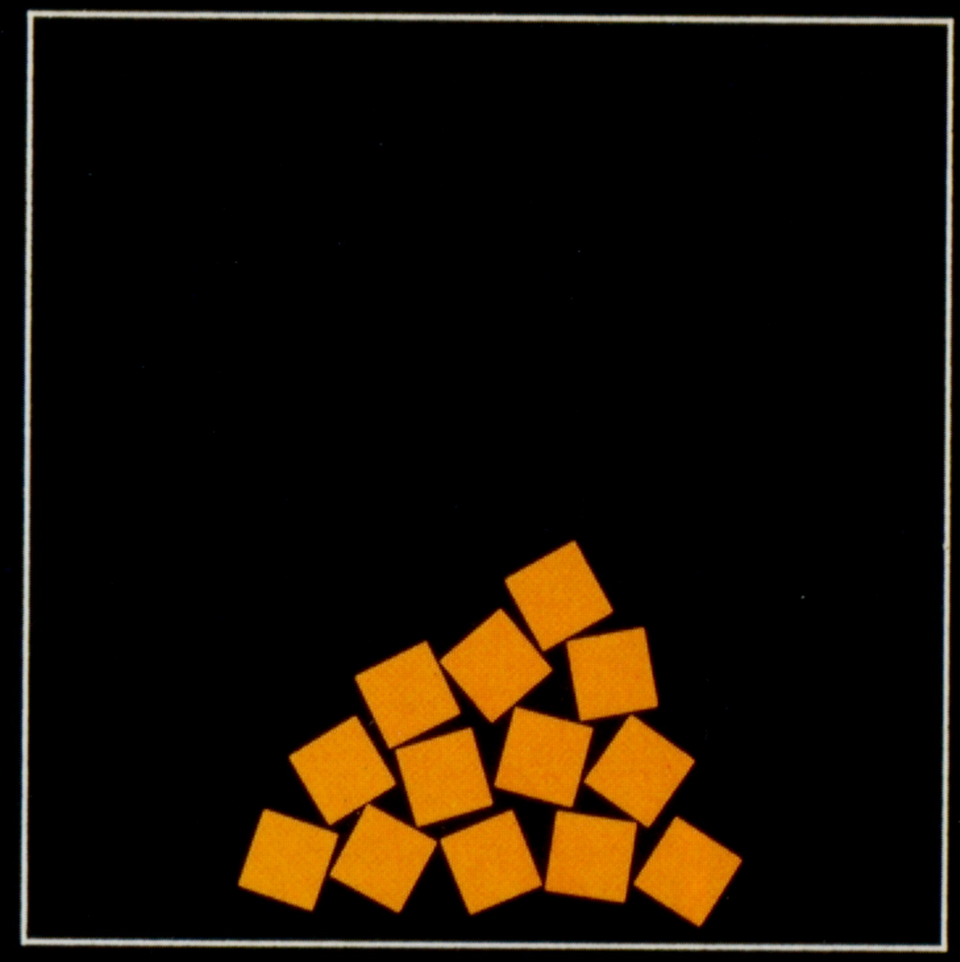
gesunde finanzielle Grundlage verfügen. Wichtigste Voraussetzung dafür ist auch in den folgenden Jahren – selbst die besten Volks- und Betriebswirtschafter haben noch keine Alternativlösung präsentiert – eine Umsatzsteigerung in einer Grössenordnung, die mindestens die unbeeinflussbar zunehmenden Unkosten und die finanziellen Aufwendungen für die verschiedenen Leistungssteigerungen zu decken imstande ist.

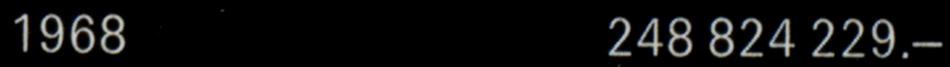
Umsatz nach Artikelgruppen

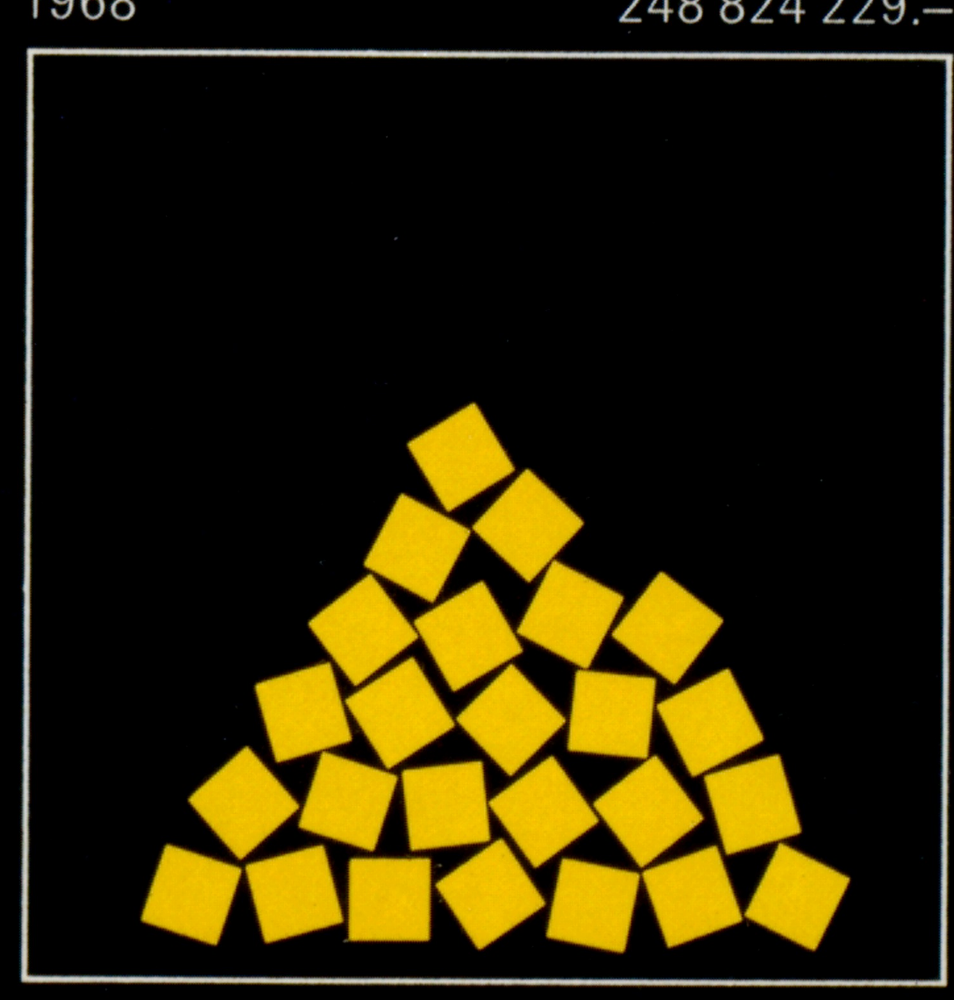
Kolonialwaren	30,25 %
Molkerei	10,66 %
Frischfleisch/Charcuterie	19,77 %
Früchte/Gemüse/Blumen	11,73 %
Non-food *	27,59 %
	100 %

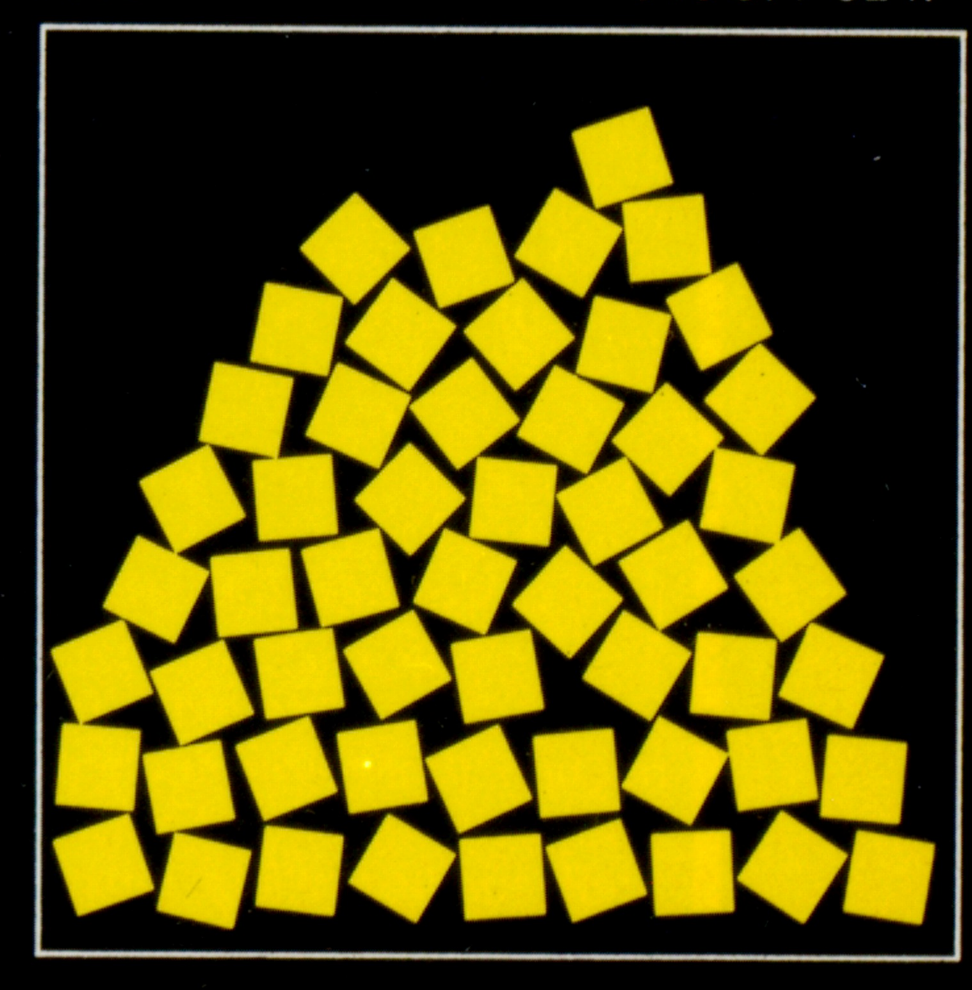
** Textilien, Gebrauchsartikel, Apparate, Wasch- und Putzmittel, Kosmetik, Do it yourself, Benzin usw.*











Unsere Mitarbeiter

Ende 1973 beschäftigte die Genossenschaft Migros St.Gallen 2455 festangestellte und rund 860 teilzeitbeschäftigte Mitarbeiter. Alle erhielten im Sommer eine Teuerungsnachzahlung von 6,1% des Jahreslohns. Auf den 1. Januar 1974 wurden die Gehälter, nebst zahlreichen individuellen Lohnerhöhungen, an den gestiegenen Lebenskostenindex angepasst

Die interne Schulung wurde auf allen Stufen zum Teil massiv ausgedehnt. Besonderes Gewicht wurde auf die Ausbildung von geeigneten und fähigen Nachwuchskräften gelegt. Für die 1973 neu eingeführte Apparateverkäuferlehre meldeten sich erfreulich viele junge Leute. Auch das Interesse für die Do-it-yourself-Verkaufslehre, die wir 1974 beginnen, ist ausserordentlich gross.

Im Laufe des Jahres konnten wir insgesamt 219 Mitarbeitern zu ihrem Dienstjubiläum gratulieren und ihnen die für die 5-, 10-, 15-, 20-, 25- oder 30jährige Firmentreue zustehende Prämie überreichen. Ihnen, wie auch allen anderen Mitarbeitern, möchten wir auch an dieser Stelle für die tägliche Einsatzbereitschaft und die geleistete Arbeit danken.



Genossen-schaftsrat

Der Genossenschaftsrat, wichtiges Verbindungsglied von der Verwaltung und Geschäftsleitung zu den Genossenschafterfamilien und Konsumenten, trat im Berichtsjahr statutengemäss zu vier Sitzungen zusammen. Das Thema der ersten Sitzung bildete die Jahresrechnung und Bilanz 1972, die vom Rat den Genossenschaftsmitgliedern einstimmig zur Genehmigung empfohlen wurde. Im Mittelpunkt der zweiten Tagung standen die Revision der Statuten der Genossenschaft Migros St.Gallen sowie die Neufassung des Reglements der Kommission für Kulturelles und Soziales. Über die revidierten Statuten werden die Genossenschaftsmitglieder in der Urabstimmung 1974 zu befinden haben. Im Herbst besichtigte der Rat in einer ganztägigen Ausflugstagung die neue Klubschule Arbon und das Ladenzentrum Seepark Kreuzlingen. In der letzten Sitzung hatten dann die Genossenschaftsräte Gelegenheit, den MMM Neumarkt St.Gallen zu besichtigen sowie sich anschliessend von der Verwaltung über den laufenden Geschäftsgang orientieren zu lassen.

Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter ist in der heutigen Zeit von besonders grosser Bedeutung.

Klubschulen

Die Eröffnung der vierten Klubschule der Genossenschaft Migros St.Gallen im Schloss Arbon darf in zweierlei Hinsicht als das herausragende Ereignis des Klubschuljahres 1973 bezeichnet werden. Zum einen: Erstmals in der Schweiz konnte die stimmberechtigte Bürgerschaft über die Eröffnung einer neuen Klubschule – das Schloss ist Eigentum der Gemeinde Arbon – befinden. Zum erstenmal auch hatten sich die Behörden einer Gemeinde aktiv um die Entstehung einer nicht öffentlich-rechtlichen Erwachsenenbildungsinstitution bemüht.

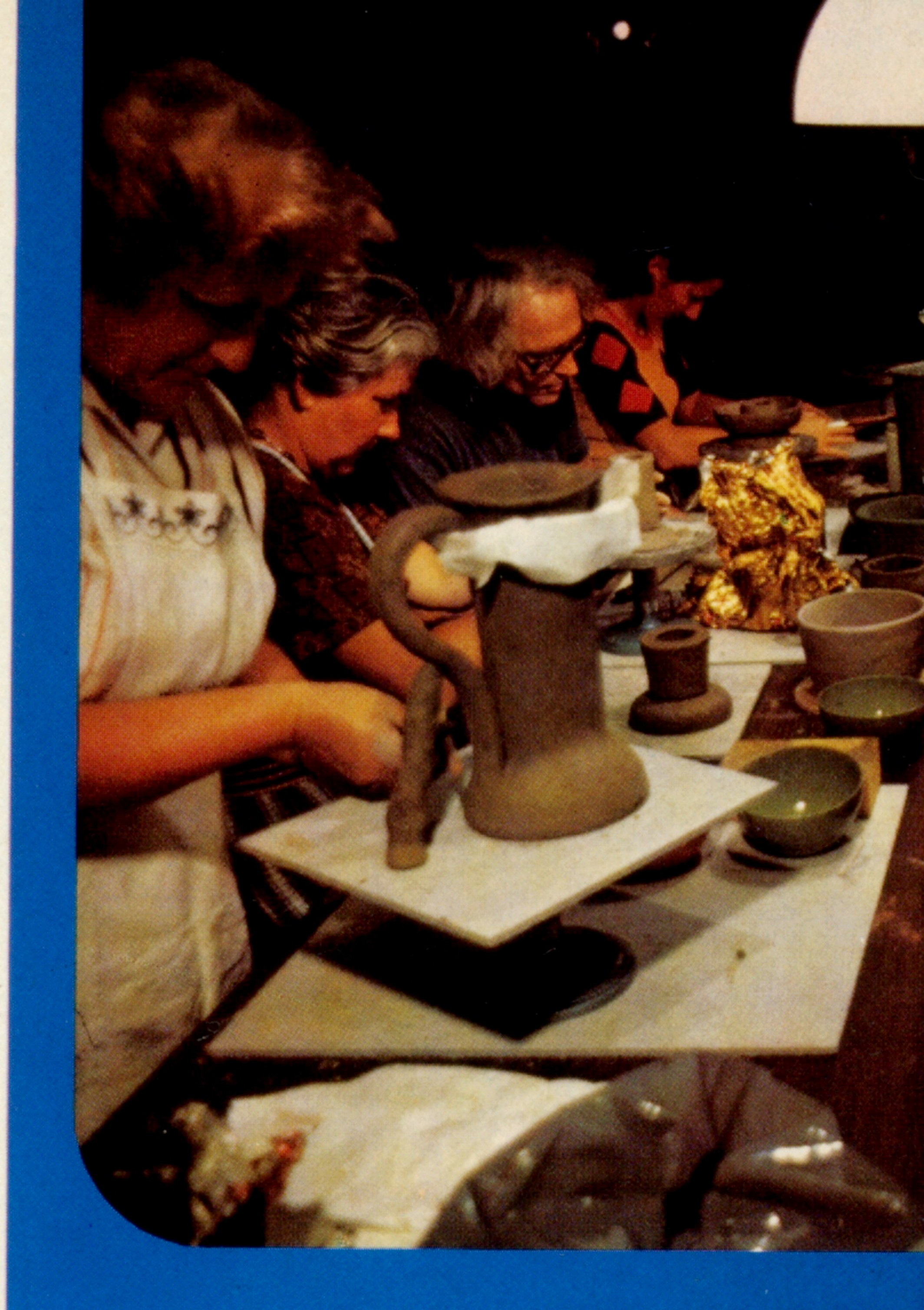
Teilnehmerstunden 1973	
St.Gallen	344 068
Chur	94 271
Kreuzlingen	54 180
Arbon (ab 3.9.73)	23 280
Andere Kursorte	9 941
Total (ohne Klubs der Älteren)	525 740

Klassenstunden 1973	
St.Gallen	63 102
Chur	12 468
Kreuzlingen	7 490
Arbon (ab 3.9.73)	2 563
Andere Kursorte	7 635
Total (ohne Klubs der Älteren)	93 258

Teilnehmer- und Klassenstunden nahmen gegenüber 1972 um 11% zu.

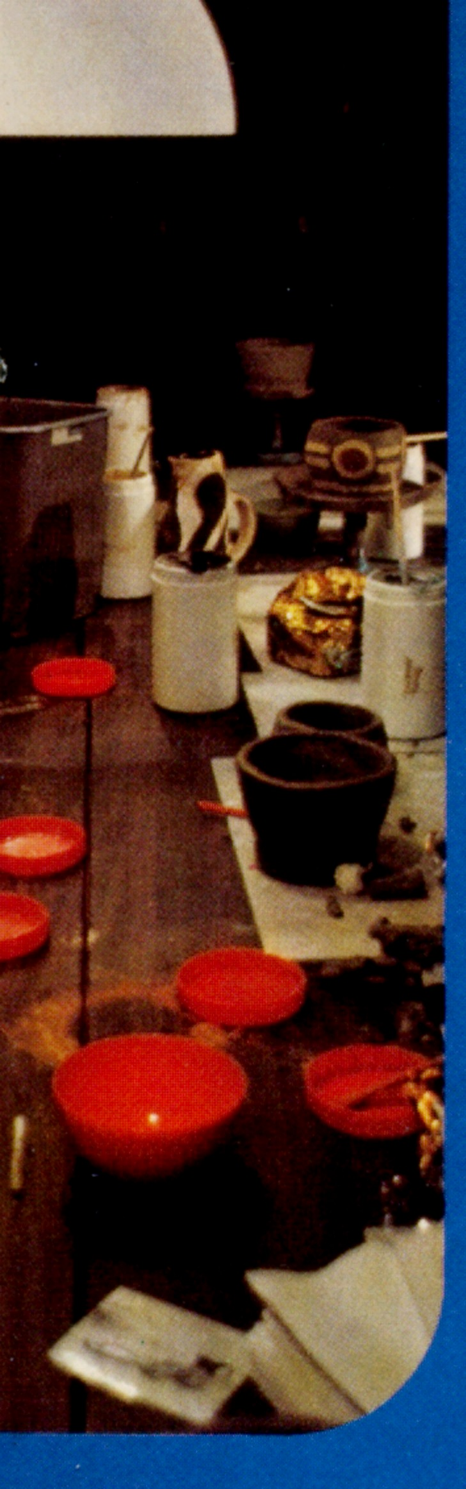
Zum andern: Die Klubschule Arbon – sie wurde anlässlich der Eröffnung die schönste Erwachsenenbildungsschule Europas genannt – darf von der Konzeption her als absolut zukunftsweisend bezeichnet werden. Durch den Einbau der Klubschule ist das Schloss Arbon zu einem Zentrum des Lernens, der Freizeitgestaltung und der Begegnung für die ganze Region geworden. In keinem Moment lassen der Ausbau und die Gestaltung der Klubräume beim Erwachsenen die nicht immer angenehme Erinnerung an die Schulzeit aufkommen. Besonders erwähnt sei hier der Einbau des Galerie-Cafés, das eine ausgezeichnet gelungene Kombination zwischen einer Ausstellungsgalerie und einem Klubcafé darstellt. Bereits interessieren sich andere Schweizer Städte für das ‹Modell Arbon›. Die Expansion der Klubschule verlangte sowohl in St.Gallen wie in Chur die Erweiterung des Raumangebotes. In St.Gallen konnten nahe der Klubschule weitere 500 m^2 an der Seidenhofstrasse gemietet werden. Durch Umbau entstanden in Chur drei zusätzliche Klubräume.

Das Kursangebot der Klubschule erfuhr entscheidende Erweiterungen: Im April 1973 ist der ganztägige Kursbetrieb in der neuen Sekretariatsschule aufgenommen worden. Es handelt sich dabei um eine praxisnahe Handelsschule nach der neuen Formel ‹3 Quartale Unterricht – 1 Quartal Büropraxis›.



Nur stichwortartig erwähnt seien folgende neue Kurse: ‹Registratur heute›, ‹Flambieren›, ‹Chinesische Küche›, ‹Begleitzirkel zum Fernsehmanagementkurs› usw.

Erfolgreich startete im Herbst 1973 in der Klubschule St.Gallen als weitere Institution im Dienste der Bevölkerung die ‹Musikschule St.Gallen›.



Stimmungsbild aus dem Klubcafé und der Galerie der Klubschule im Schloss Arbon.

Aktionen

Ein Beispiel aus unserem vielfältigen kulturellen Programm: Das Nederlands Dans Theater zu Gast im Stadttheater St.Gallen.

Dass die Migros auch auf anderen Gebieten als der Warenverteilung zur Erbringung besonderer Leistungen bereit und imstande ist, zeigt die Aufstellung der 1973 durchgeführten kulturellen und sozialen Aktionen:

- 4 Klubhaus-Konzerte
- 3 weitere Konzerte
- 7 Theatergastspiele in St.Gallen und Chur
- 15 weitere Konzerte und Theatergastspiele in Zusammenarbeit mit andern Organisationen
- 4 Konzerte oder Gastspiele aus dem Bereich der Folklore, des Jazz usw
- 15 Marionetten- und Kasperlivorstellungen
- 4 Ausstellungen
- 2 Skilift- und Bergbahnaktionen
- 73 Betriebsbesichtigungen mit Führungen durch die Betriebszentrale Gossau
- 1 Strickaktion für Bündner Bergkinder
- 196 Veranstaltungen in den Klubs der Älteren in 8 Ortschaften der Ostschweiz, die von der Migros unterstützt und betreut werden



Zusammen mit unserer wohl wichtigsten und wirkungsvollsten Institution auf dem kulturellen Sektor, den Klubschulen, beweisen diese Aktionen den Willen der Migros, der wachsenden eigenen materiellen Macht stets noch grössere soziale und kulturelle Leistungen zur Seite zu stellen.

‹Dä Chasperli isch wieder do!›

Filialen

MMM *Migros-Markt mit besonders grosser Verkaufsfläche (3500 bis 10 000 m²), mit dem vollständigen Lebensmittel- und Gebrauchsartikelsortiment und allen Abteilungen und Dienstleistungsbetrieben (M-Restaurant, M-Apparate, M-Garten, M-Auto mit Pneuservice, Tankstelle und Wagenwaschanlage, Do-it-yourself-Abteilung mit Holzzuschneidedienst, Fleischabteilung mit vollständigem Sortiment in Bedienung und/oder Selbstbedienung.*

MM *Migros-Markt mit einer Verkaufsfläche von 500 bis 3500 m², mit dem vollständigen Lebensmittel- und einem ausgedehnten Gebrauchsartikelsortiment inklusive der Abteilung M-Apparate und dem vollständigen Fleischwarensortiment in Bedienung und/oder Selbstbedienung, mit einem M-Restaurant und je nach Grösse weiteren Abteilungen und Dienstleistungsbetrieben: Do-it-yourself-Abteilung, Tankstelle, Wagenwaschanlage. (Siehe einzelne Migros-Märkte.)*

M *Filiale mit einer Verkaufsfläche von weniger als 500 m², mit einem ausgedehnten Lebensmittel- und je nach Grösse mehr oder weniger beschränktem Gebrauchsartikelsortiment, teilweise mit beschränktem, teilweise mit dem vollständigen Fleischwarensortiment in Bedienung und/oder Selbstbedienung. (Siehe einzelne Filialen.)*

9000 St.Gallen

MM Bahnhof St.Fiden, Bachstrasse 29 071 24 51 34
mit Do-it-yourself-Abteilung und Wagenwaschanlage
Holzzuschneiderei im Lagerschuppen Bahnhof St.Fiden 071 25 33 24

MMM Neumarkt, St.Leonhard-Strasse 35 071 23 35 63
mit Do-it-yourself-Abteilung 071 22 94 59

M Bruggen, Straubenzellstrasse 22 071 27 14 75

M Burggraben 22 071 22 51 38

M Heiligkreuz, Langgasse 92 071 24 69 33

M Krontal, Rorschacher Strasse 190 071 24 23 65

M Lachen, Zürcher Strasse 34 071 27 55 88

M Langgasse 20 071 24 42 06
mit vollständigem Fleischwarensortiment

M Neudorf, Rorschacher Strasse 249 071 24 93 32
mit vollständigem Fleischwarensortiment

M Singenberg, Singenbergstrasse 12 071 22 86 55

M Union, Schibenertor 071 23 33 42
mit M-Apparate im 1. Stock 071 22 56 69

RF Radio- und Fernseh-Servicezentrum, Lämmlisbrunnenstrasse 54 071 22 42 14

9450 Altstätten

M Frauenhofplatz 071 75 22 66
mit vollständigem Fleischwarensortiment

8580 Amriswil

M Bahnhofstrasse 417 071 67 22 13

9050 Appenzell

M beim Bahnhof 071 87 14 36

9320 Arbon

MM Bahnhofstrasse 49 071 46 44 22

9220 Bischofszell

M Poststrasse 286 071 81 18 96

9470 Buchs

MM Churerstrasse 085 6 44 32
mit Do-it-yourself-Abteilung, Wagenwaschanlage und Tankstelle

7000 Chur

MM Gäuggelistrasse/Gürtelstrasse 081 22 95 02

M Do-it-yourself-Laden Grabenstrasse 34 081 22 35 28

M Quaderstrasse 23 081 22 40 48

M Ringstrasse 91 081 24 39 39
mit vollständigem Fleischwarensortiment

7260 Davos

MM Davos Platz, Geschäftszentrum ‹Rätia› 083 3 31 15
ohne M-Restaurant

M Davos Dorf, bei der Parsennbahn 083 3 72 01

9642 Ebnat-Kappel

M Kapplerstrasse 16 074 3 14 92

9230 Flawil
M Magdenauerstrasse 12 — 071 83 12 66

8890 Flums
M Hauptstrasse — 085 3 13 49

9202 Gossau
MM St.Gallerstrasse — 071 85 41 61

9410 Heiden
M Poststrasse — 071 91 18 74

9100 Herisau
MM Kasernenstrasse 18 — 071 51 55 51
mit Do-it-yourself-Abteilung

8280 Kreuzlingen
MM Konstanzerstrasse 9 — 072 8 39 22

MM Seepark, Bleichestrasse 15 — 072 8 68 40
mit Do-it-yourself-Abteilung, Tankstelle mit Wagenwaschanlage

9302 Kronbühl
M Thurgauerstrasse 1 — 071 24 12 86

7302 Landquart
M Bahnhofstrasse — 081 51 16 83

8887 Mels
MMM Pizolpark, Mels-Sargans — 085 2 41 51
Radio- und Fernseh-Servicezentrum im Pizolpark, Do-it-yourself-Abteilung, Autocenter mit Tankstelle und Wagenwaschanlage

9244 Niederuzwil
M Henauerstrasse — 073 51 67 02

9424 Rheineck
M Poststrasse — 071 44 15 66

8590 Romanshorn
M Alleestrasse — 071 63 17 52
mit vollständigem Fleischwarensortiment

9400 Rorschach
MM Feuerwehrstrasse — 071 41 71 33

M Promenadenstrasse 83 — 071 41 47 53

9430 St.Margrethen
M beim Bahnhof — 071 71 17 64

MMM Rheinpark — 071 71 41 21
mit Do-it-yourself-Abteilung, Autocenter mit Tankstelle und Wagenwaschanlage (ab 7. März 1974)

8370 Sirnach
M Winterthurerstrasse — 073 26 13 46

9053 Teufen
M Speicherstrasse — 071 33 32 66
mit vollständigem Frischfleisch- und ausgedehntem Gebrauchsartikelsortiment

9240 Uzwil
M Bahnhofstrasse — 073 51 57 30

9630 Wattwil
MM Bahnhofstrasse — 074 7 30 22

8570 Weinfelden
MM Marktplatz — 072 5 09 61

9443 Widnau
MM Bahnhofstrasse — 071 72 12 21
mit Do-it-yourself-Abteilung, Tankstelle mit Wagenwaschanlage

9500 Wil
MM Obere Bahnhofstrasse 5 — 073 22 57 44
mit Do-it-yourself-Abteilung

Stand per 1. Januar 1974

2 MMM
14 Migros-Märkte
30 M-Läden
1 Do-it-yourself-Laden
13 Verkaufswagen mit 491 Haltestellen in 190 Ortschaften der Ostschweiz
4 Tankstellen
5 Wagenwaschanlagen
8 Do-it-yourself-Abteilungen
1 Gartencenter
15 M-Restaurants/M-Snacky
2 Radio- und Fernseh-Servicezentren
3 Depots
1 Giro

Klubschulen

St.Gallen, Frongartenstrasse 5	071	22 48 64
Kreuzlingen, Hauptstrasse 22	072	8 45 10
Chur, Reichsgasse 25	081	22 66 88
Arbon, Schloss	071	46 61 46

Organisation 1974 der Genossenschaft Migros St.Gallen

VERWALTUNG

(Amtsdauer 1.Juli 1972 bis 30.Juni 1976)

Hermann Strehler, St.Gallen, Präsident
Hans Hui, Kirchberg SG
Karl Wächter, St.Gallen
Klaus Breitenmoser, Bischofszell

GESCHÄFTSLEITUNG

Gesamtleitung: Karl Wächter, Direktor

Finanzen/Einkauf/Administration:
Fritz Maurer, Direktor

Personalabteilung: Max Stehli, Vizedirektor
Bauabteilung: Oskar Ruggle, Prokurist
Verkaufstechnik: Walter Odermatt, Prokurist
Internes Inspektorat/Organisation: Leo Staub, Prokurist
Sekretariat/Hauptkasse: Frau Dolly Mettler, Prokuristin

Einkauf:
Non-food Jakob Schalcher, Vizedirektor
Herbert Gutschner, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter
Fleisch/Charcuterie Josef Dürr, Prokurist
Obst/Gemüse/Blumen Georg Meier, Prokurist
Kolonialwaren Emil Keller, Handlungsbevollmächtigter
Molkerei Christian Stuker, Handlungsbevollmächtigter

Verkauf:
Verkaufsleiter Hans Ulrich Forrer, Prokurist
Chefs von Filialgruppen René Bader
Karl Graf
Anton Hollenstein
Paul Tobler
René Zellweger
M-Restaurants Rudolf Gastpar
Werbung Frau Heidi Gmür
Dekoration Heinz Ludewig

Betrieb: Harry Scherrer, Prokurist
Rudolf Allenspach, Stellvertreter, Handlungsbevollmächtigter

Rechnungswesen: Max Wüest, Vizedirektor
Datenverarbeitung Alfred Stolz, Handlungsbevollmächtigter
Buchhaltung Bruno Wächter, Handlungsbevollmächtigter

Genossenschaftliches: Gottlieb Bärlocher, Vizedirektor
(Klubschulen/kulturelle und soziale Aktionen/Public Relations/Genossenschafterwesen)
Klubschulen Etienne Schwartz, Klubschulleiter, Handlungsbevollmächtigter
Kulturelle Aktionen/Public Relations Bruno Kleger

KONTROLLSTELLE

Mitglieder Treuhand- und Revisionsstelle des Migros-Genossenschafts-Bundes, Zürich
Oswald Geel, St.Gallen
Suppleanten Boris Zehnder, Wittenbach SG
Fritz Mattes, Heerbrugg SG

SITZ DER GENOSSENSCHAFT

Betriebszentrale: 9202 Gossau SG, Industriestrasse 47, Telefon 071 / 85 34 74

Bemerkungen zur Jahresrechnung und Bilanz 1973

Gewinn- und Verlustrechnung

Der Bruttoertrag hat sich gegenüber dem Vorjahr um rund 13 Mio. Franken verbessert. Der Unterschied zwischen dem fakturierten Bruttoverkaufsumsatz von 539,4 Mio. und dem tatsächlichen Verkaufsumsatz von 548,3 Mio. entstand durch die Weiterverarbeitung und Wertvermehrung von Waren durch die M-Restaurants, die Dienstleistungen unserer Tankstellen sowie durch die Veränderungen des Warenbestandes in den Filialen.

Der grösste Teil des Bruttoertrags wurde für die Personalkosten benötigt. Relativ stark zugenommen haben die Aufwendungen für Betriebsmaterial, Elektrisch, Heiz- und Betriebsstoffe, was zur Hauptsache auf die Ölkrise zurückzuführen ist. Auch die Ausgaben für die Genossenschafterzeitung sind durch die überdurchschnittliche Teuerung im grafischen Gewerbe stark gestiegen. Demgegenüber haben die diversen Unkosten, welche im wesentlichen die Werbung, die Dekoration, das Büromaterial, die Reinigung, die Telefon- und Portospesen und die Personalausbildung umfassen, etwas abgenommen.

Gestiegen sind die Steuern und Abgaben, und zwar von 1,9 auf 3,7 Mio. Franken. Dieses Konto betrifft nur die Staats- und Gemeindesteuern und nicht etwa auch die Warenumsatzsteuer, die für 1973 insgesamt 5,58 Mio. Franken betrug. Separat ausgewiesen sind auch die Verkaufswagengebühren. Bei Vergleichen mit andern Unternehmen des Detailhandels in bezug auf die Steuerleistung sollte beachtet werden, dass auch von den Personalkosten von rund 60 Mio. Franken – als Steuerleistung unserer Mitarbeiter – ein ansehnlicher Teil dem Staate zufliesst.

Dank dem guten Bruttoertrag konnten Abschreibungen in der Höhe von 20 Mio. Franken vorgenommen werden. Dies ist unbedingt notwendig, wenn wir mit unseren Einrichtungen und Leistungen mit der technischen Entwicklung Schritt halten wollen. Der über die gesetzlichen Ansätze hinausgehende Abschreibungsbetrag wird übrigens von den Steuerverwaltungen zum Gewinn gezählt und muss wie dieser versteuert werden.
Als Reingewinn verbleiben rund 2,2 Mio. Franken. Die Verwaltung macht zuhanden der Urabstimmung den Vorschlag, diesen Betrag im wesentlichen den Spezialreserven zuzuweisen.

Bilanz

Die Eröffnungen der beiden grossen Filialen MM Seepark und MMM Neumarkt hatten einen Anstieg der Warenvorräte in den Filialen zur Folge. Die Vorauszahlungen für Mobilien und Maschinen betreffen Neueröffnungen und Erweiterungen. Einige Neuzugänge haben das Konto übrige Liegenschaften um rund 5 Mio. vergrössert. Auch der unter Neubauten in Ausführung ausgewiesene Betrag ist bedeutend höher geworden, zurückzuführen auf die noch nicht erfolgte Bauabrechnung für den MM Herisau. Dafür haben die Vorauszahlungen für Neubauten abgenommen. Der relativ grosse Betrag bei den kurzfristigen Kreditoren betrifft Warenlieferungen im Dezember 1973, die erst nach dem Bilanzstichtag zur Zahlung gelangen.

Gewinn- und Verlustrechnung pro 1973

AUFWAND	laufendes Jahr	*Vorjahr*
WARENAUFWAND	Fr.	*Fr.*
Warenaufwand	425 296 121.95	*371 907 862.5*
Bruttoertrag auf Waren	108 593 818.88	*95 371 825.4*
	533 889 940.83	*467 279 688.0*
UNKOSTEN		
Personalkosten	60 636 987.12	*53 915 793.8*
Mietzinsen	8 298 958.70	*7 870 024.6*
Anlagen- und Fahrzeugunterhalt	4 615 391.09	*4 066 650.0*
Betriebsmaterial, Elektrisch, Heizmaterial, Treibstoffe	5 897 248.80	*4 308 055.5*
Genossenschafterzeitung	498 480.85	*399 010.8*
Diverse Unkosten	6 422 727.62	*7 242 003.7*
Verkaufswagengebühren	100 793.95	*110 964.6*
Steuern und Abgaben	3 708 066.80	*1 910 754.4*
Soziale, kulturelle und wirtschaftspolitische Aufwendungen	2 903 103.57	*2 545 426.8*
Abschreibungen	20 185 480.46	*16 673 036.6*
Reingewinn	2 263 054.17	*2 149 719.3*
	115 530 293.13	*101 191 440.6*

Vorschlag der Verwaltung über die Verwendung des Reinertrages und die Bilanz für die Urabstimmung 1974.
(Dieser Vorschlag wird den Genossenschaftern im Juni 1974 zur Abstimmung vorgelegt.)

ERTRAG	**laufendes Jahr**	***Vorjahr***
FAKTURIERTER BRUTTOVERKAUFSUMSATZ	Fr.	*Fr.*
Lebensmittel	383 725 514.66	*339 187 229.34*
Nicht-Lebensmittel	155 753 434.27	*132 977 576.68*
	539 478 948.93	*472 164 806.02*
– Warenumsatzsteuer	5 589 008.10	*4 885 117.95*
	533 889 940.83	*467 279 688.07*
Bruttoertrag auf Waren	108 593 818.88	*95 371 825.48*
Nebenerlös des Betriebes	6 936 474.25	*5 819 615.20*
	115 530 293.13	*101 191 440.68*

GEWINNVERTEILUNG 1973	Fr.
Vortrag vom Vorjahr	171 257.15
Reingewinn 1973	2 263 054.17
zur Verfügung der Urabstimmung	2 434 311.32
GEWINNVERWENDUNG	
Zuweisung an:	
Spezialreserven	2 200 000. —
Unterstützungsfonds	47 721. —
Vortrag auf neue Rechnung	186 590.32

Bilanz per 31. Dezember 1973

AKTIVEN	**laufendes Jahr**		***Vorjahr***	
UMLAUFVERMÖGEN				
kurzfristig:	Fr.	Fr.	*Fr.*	*Fr.*
Kassa	28 001.70		*86 608.40*	
Postcheck	323 143.98		*158 629.12*	
Banken	4 969 156.15		*4 104 409.65*	
Debitoren	12 936 406.22	18 256 708.05	*11 420 531.40*	*15 770 178.5*
mittelfristig:				
Warenvorräte				
– Hauptlager	7 600 000.—		*6 600 000.—*	
– Filialen/Verkaufswagen	15 000 000.—	22 600 000.—	*11 500 000.—*	*18 100 000.-*
langfristig:				
Debitoren		1 798 178.75		*477 217.-*
ANLAGEVERMÖGEN				
Mobiliar/Einrichtungen	1.—		*1.—*	
Maschinen/Apparate	1.—		*1.—*	
Fahrzeuge	1.—		*1.—*	
Vorauszahlungen Mobilien/Maschinen	5 383 928.40	5 383 931.40	*892 105.—*	*892 108.-*
Betriebszentrale	12 000 000.—		*15 000 000.—*	
Übrige Liegenschaften	36 700 000.—		*31 690 000.—*	
Neubauten in Ausführung	6 400 000.—		*2 000 000.—*	
Vorauszahlungen Neubauten	17 000.—	55 117 000.—	*2 162 000.—*	*50 852 000.-*
Wertschriften/Beteiligungen		1 520 501.—		*1 520 510.-*
TOTAL AKTIVEN		104 676 319.20		*87 612 013.5*

PASSIVEN		laufendes Jahr		*Vorjahr*	
FREMDKAPITAL					
kurzfristig:		Fr.	Fr.	*Fr.*	*Fr.*
Akzepte		2 677 900.—		*1 947 300.—*	
Banken		303 350.—		*20 639.85*	
Kreditoren		26 101 813.24		*19 277 788.21*	
Transitorische Passiven		6 009 501.77	35 092 565.01	*4 751 677.51*	*25 997 405.57*
langfristig:					
Kreditoren		19 869 544.87		*18 211 396.75*	
Baukredite		1 817 249.—		*170 424.10*	
Hypotheken	38 293 650.—				
Eigenbesitz	./. 2 670 000.—	35 623 650.—	57 310 443.87	*33 209 550.—*	*51 591 370.85*
EIGENKAPITAL					
Genossenschaftskapital			886 720.—		*851 980.—*
Ordentliche Reserven		500 000.—		*500 000.—*	
Spezialreserven		10 500 000.—		*8 300 000.—*	
Unterstützungsfonds		200 000.—		*200 000.—*	
Gewinnvortrag		186 590.32	11 386 590.32	*171 257.15*	*9 171 257.15*
TOTAL PASSIVEN			104 676 319.20		*87 612 013.57*
Bürgschaften/Kautionen			30 000.—		*60 000.—*

Bericht der Kontrollstelle

An die Gesamtheit der
Mitglieder der Genossenschaft Migros St. Gallen
Gossau SG

Zürich, 14. Februar 1974

Als Kontrollstelle Ihrer Gesellschaft haben wir die auf den 31. Dezember 1973 abgeschlossene Jahresrechnung im Sinne der gesetzlichen Vorschriften geprüft.

Wir stellten fest, dass
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist,
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Geschäftsergebnisses die gesetzlichen Bewertungsgrundsätze sowie die Vorschriften der Statuten eingehalten sind.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfungen beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.
Der Vorschlag der Verwaltung über die Ergebnisverwendung entspricht den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen.

Die Kontrollstelle:

O. Geel

Migros-Genossenschafts-Bund
Treuhand- und Revisionsstelle

T. Bachmann *pp. A. Diezi*

Gestaltung: Ruedi Tachezy, St. Gallen
Fotos: Carsten Seltrecht
Bruno Kleger
Josef Rast
Ruedi Tachezy
Pius Rast
Druck: ATF-Rollenoffset
Zollikofer & Co. AG
St. Gallen



Genossenschaftsrat

Für die Amtsperiode vom 1. Juli 1972 bis 30. Juni 1976

Herr Dr. O. Widmer, Obere Wildeggstrasse 1, 9000 St.Gallen *(Präsident).*
Herr W. Schnetzer, Falknisstrasse, 7320 Sargans *(Vizepräsident)*
Herr W. Aerne, Heimstrasse 12, 8590 Romanshorn
Frau R. Altenburger, Bleichestrasse 22, 8280 Kreuzlingen
Frau J. Bernhard, Ölmühleweg 5, 9400 Rorschach
Herr H. Bicker, Obere Bahnhofstrasse 69, 8590 Romanshorn
Frau M. Böhi, Hubstrasse 39, 9500 Wil
Frau F. Brunner, Rorschacher Strasse 52, 9000 St.Gallen
Herr R. Brunschwiler, Kreuzbühlstrasse 36, 9015 St.Gallen
Herr E. Buchser, Hauptstrasse 34, 9400 Rorschach
Frau E. Bürgler, Zilstrasse 46, 9016 St.Gallen
Herr Dr. H. Dolder, Grünaustrasse 14, 9016 St.Gallen
Frau R. Egli, Grüntalstrasse 25 b, 9303 Wittenbach
Herr W. Eichholzer, Säntisstrasse 17, 9240 Uzwil
Frau H. Flück, Höhenweg 13, 9630 Wattwil
Frau A. Gasser, Rosenbergstrasse 36, 9000 St.Gallen
Herr O. Geel, Dreilindenhang 6, 9000 St.Gallen
Frl. C. Giger, Fortunastrasse 6, 7000 Chur
Frau B. Graf, Haggenhaldenweg 4, 9014 St.Gallen
Frau M. Grünenfelder, Hotel Rebstock, 8887 Mels
Frau L. Gurtner, obere Degenstrasse, 9442 Berneck
Herr E. Gut, Ahornweg, 9470 Buchs
Frau E. Häne, Breitenrainstrasse 13, 8280 Kreuzlingen
Frau R. Herzog, Sonnenmatt, 7302 Landquart
Frl. B. Hohermuth, St.Georgen-Strasse 167a, 9011 St.Gallen
Herr P. Hungerbühler, Lilienstrasse 9 b, 9000 St.Gallen
Herr A. Hürlimann, Heidenerstrasse 382, 9426 Lutzenberg
Herr M. Hürlimann, Lindengutstrasse 1, 9500 Wil
Frau E. Imhof, Nelkenstrasse 2, 8570 Weinfelden
Herr H. In der Gand, Bobbahn 13, 7270 Davos
Herr Dr. F. Jäger, Hebelstrasse 16, 9000 St.Gallen
Herr R. Jost, Hohrüti, 9042 Speicher
Herr R. Keiser, Altendorferstrasse 55 a, 9470 Buchs
Frau M. Keller, Lortanne Vorderhaus, 9053 Teufen
Herr K. Keller, Säntisstrasse 39, 8580 Amriswil
Herr A. Kessler, Hubstrasse 39, 9500 Wil
Herr W. Klaus, Klosterweidlistrasse 23 a, 9000 St.Gallen
Frau M. Klopfer, Lindenstrasse 7, 9500 Wil
Herr A. Koch, Nollenhorn 1185, 9434 Au
Herr H. Krucker, Kleine Zelg 5, 9320 Arbon
Frau L. Kübele, Bärlochen, 9410 Heiden
Frau F. Liechti, Lagerstrasse 3, 8570 Weinfelden
Frau M. Lüthi, Wilenstrasse, 9422 Staad
Frau E. Mädler, Biserhofstrasse 40, 9011 St.Gallen
Herr F. Mattes, Im Gmünd, 9435 Heerbrugg
Frau P. Meier, Brugg 1918, 9100 Herisau
Herr G. Mosimann, Alvierstrasse 4, 9470 Buchs
Frau E. Randegger, Planaterrastrasse 16, 7000 Chur
Frau H. Rossi, Goethestrasse 14, 9000 St.Gallen
Herr K. Roth, Birnbäumenstrasse 1a, 9000 St.Gallen
Herr A. Ruf, Halde, 9450 Altstätten
Frau A. Rupp, Grenzwachtposten, 9491 Ruggell-Dorf
Herr P. Schärli, Reckholderweg 1, 9203 Niederwil b. Goss
Frau U. Schweizer, Jöhnli 1, 9422 Staad
Frau T. Siegrist, Lindenhofstrasse 7, 9630 Wattwil
Frl. A. Spillmann, Biserhofstrasse 3, 9011 St.Gallen
Frau C. Stirnimann, Reichenauweg 4, 7015 Tamins
Frau A. Strehler, Hompelistrasse 1, 9008 St.Gallen
Frau G. Sutter, Rehwaidstrasse 1, 9000 St.Gallen
Frau R. Sutter, Mittleres Eichholz 83, 9436 Balgach
Frau H. Veitengruber, Berglistrasse 103, 9320 Arbon
Herr Prof. J. Vollmeier, Ludwigstrasse 21, 9010 St.Gallen
Frau R. Wiget, Gotthelfstrasse 2, 9320 Arbon
Frau H. Winkler, Hardungstrasse 38, 9011 St.Gallen
Frau F. Würth, Seestrasse, 8880 Walenstadt

Ratsbüro:
Dr. O. Widmer *(Präsident)*, E. Buchser, E. Bürgler, W. Eichholzer, W. Schnetzer, C. Stirnimann

Kommission für Kulturelles und Soziales:
H. Rossi *(Präsidentin)*, W. Aerne, E. Imhof, M. Lüthi, E. Randegger, A. Strehler, J. Vollmeier

Vertretung in der Delegiertenversammlung des Migros-Genossenschafts-Bundes:
Delegierte: E. Buchser, W. Eichholzer, A. Gasser, C. Giger, P. Hungerbühler, H. In der Gand, K. Keller, A. Kessler, A. Koch, E. Mädler

Ersatzdelegierte: R. Altenburger, M. Böhi, H. Rossi, W. Schnet



Die 13 modernen Selbstbedienungs-Verkaufswagen der Migros St. Gallen besuchen regelmässig ein- bis dreimal wöchentlich 491 Haltestellen in 190 Ortschaften der Ostschweiz.